

KAARST

BÜTTGEN VORST
HOLZBÜTTGEN DRIESCH

KOMPAKT

Isländischer Maler zeigt sein Atelier

KAARST (NGZ) Die Galerie Splettstößer lädt alle Kunstinteressierten herzlich zu einem Besuch im Düsseldorfer Atelier des Malers Jon Thor Gislason ein. Am Samstag, 29. Mai, werden Werke des Künstlers, der auch auf der Art International Zürich 2010 ausstellen wird, zu sehen sein. Gislason selbst wird ebenfalls für Gespräche mit den Besuchern zur Verfügung stehen.

Info 14-19 Uhr, Lierenfelderstraße 39, Düsseldorf (Eingang an der Rückseite), Bilder auf www.jonthorgislason.de

Kunstaussstellung in der Städtischen Galerie

BÜTTGEN (NGZ) Am Freitag wird in der Städtischen Galerie die Jahresausstellung der Künstlervereinigung SALIX eröffnet. Zu sehen sein werden Kunstwerke aus den Bereichen Bildhauerei, Objekte, Malerei und Grafik. Außerdem soll es einen Themenschwerpunkt „Schweinkram“ geben. Die Ausstellung ist bis zum 13. Juni an Sonn- und Feiertagen, sowie zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Vereinbarungen unter ☎ 02131 514655.

Info Freitag, 28. Mai, 19.30 Uhr

„Bei uns in Kaarst“: Schreiben Sie uns!

KAARST (NGZ) Ihr Chor singt im Petersdom? Sie haben ein schönes Foto vom Kindergartenfest? Dann schicken Sie uns ein Foto und einen kurzen Text mit den wichtigsten Informationen. Wir veröffentlichen Ihren Beitrag in unserer Rubrik „Bei uns in Kaarst“. Mail an: redaktion.kaarst@ngz-online.de

LESERBRIEF

Sinnvoller Schutz

Fahrradschikanen in Büttgen

Das interessante Bild mehr oder weniger aktiver Radfahrer in der NGZ und die veröffentlichten Kommentare wirken schon recht kurios. Was schadet es einem Radfahrer, wenn er die nicht einzusehende Unterführung zu Fuß durchquert? Da von Schikane zu reden, ist vielleicht eher lächerlich. Jeden Tag konnte ich dort erleben, wie alte Menschen vom naheliegenden Altenheim, aber auch Mütter mit Kindern oder Kinderwagen und ganz normale Fußgänger, auch von den Bahngleisen kommende, durch „wagemutige“ Radfahrer erschreckt, bedrängt oder beinahe angefahren wurden. Nicht nur die jungen Radler spielten dabei eine Rolle, auch ältere und etwas weniger sichere stürzten sich mit vollem Schwung in das unübersehbare Loch. An diesem Gefahrenbrennpunkt nicht zu handeln, wäre sträflich, und ich wundere mich schon über die Reaktionen. Hier sind weder Behördenwillkür noch Einschränkungen von Freiheiten erkennbar! Mehr Rücksicht und weniger drauflos fahren – jetzt dankenswerterweise durch die Barrieren erzwungen – schützt Menschen. Und das wollen wir doch alle.

Hans Wittke Büttgen

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Sie legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Wohnort des Einsenders veröffentlicht werden. NGZ-Redaktion, Moselstraße 14, 41464 Neuss, Fax 0 2 31/4 04-2 49, E-Mail: redaktion@ngz-online.de Alle Einsendungen müssen mit vollem Namen, Anschrift und Telefonnummer versehen sein.

NGZ-Kontakte

Lokalredaktion Kaarst

Julia Hagenacker (Juha): ☎ 02131 404207
Telefax: 02131 404249
redaktion.kaarst@ngz-online.de

Anzeigen-Service

private Anzeigen: ☎ 0180 2115050
gewerbliche Anzeigen:
Norbert Mösgen: ☎ 02131 404290
Telefax: 02131 404114

www.ngz-online.de

81 Jahre – 39 Sportabzeichen

Zum **40. Mal** legt **Rudolf Borcherdig** in diesem Jahr die Prüfung bei der **SG Kaarst** ab. Fünf **Disziplinen** muss er absolvieren. Seine liebsten sind Fahrradfahren, Schwimmen und Kugelstoßen.

VON VERA STRAUB

KAARST Erwerben kann es jeder, kostenlos, ganz egal in welchem Alter und unabhängig davon, ob man Mitglied in einem Sportverein ist oder nicht. Rudolf Borcherdig zum Beispiel ist 81 Jahre alt und aktives Mitglied der SG Kaarst. In diesem Jahr legt der Senior zum 40. Mal die Prüfung für das Sportabzeichen ab.

Bei der SG Kaarst sind das Trainieren und das Abnehmen der Sportabzeichen schon seit Jahrzehnten geübte Praxis. In dieser Saison, die gerade begonnen hat, stehen den Sportlern 14 lizenzierte Prüfer zur Verfügung. Ab sofort kann jeden Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr auf dem Sportplatz des Albert-Schweitzer-Gymnasiums trainiert werden. Die besten Leistungen werden sofort in den Prüfbogen eingetragen.

Disziplinen sind nach Alter und Geschlecht unterschieden

Borcherdig, der genauso wie seine Frau Elfi zu den Ehrenmitgliedern der SG gehört, erinnert sich noch gut an die Anfänge der Sportgruppe, die entstand, kurz nachdem er aus Niedersachsen nach Kaarst gezogen war: „Am Anfang“, sagt er, „hatten wir nur eine Turnhalle. Für die Kinder gab es Wettkämpfe, aber wo sollten wir Erwachsenen uns messen?“

Derzeit warb der Deutsche Sportbund bereits für das Sportabzeichen. Aus der Turnerschaft 1912 Kaarst und der Turn- und Sportgemeinschaft 1935 wurde wegen der großen Nachfrage und nach einigen Fusionsgesprächen die SG Kaarst 1912/35. Der begeisterte Radfahrer Borcherdig war von Anfang an dabei.

Bis heute treibt er regelmäßig zweimal in der Woche Sport. „Altersbedingt, und weil die Knie nicht



Rudolf Borcherdig (81) ist Ehrenmitglied der SG Kaarst. Bis heute treibt er regelmäßig zweimal pro Woche Sport, um fit zu bleiben. NGZ-FOTO: MICHAEL REUTER

INFO

Das Abzeichen

Das Sportabzeichen kann an Frauen und Männer **ab 18 Jahren** verliehen werden. Für Kinder- und Jugendliche gibt es ein Jugendsportabzeichen.

Genauere **Termine** und weitergehende Informationen gibt es im Internet auf der Webseite der SG Kaarst unter: www.sg-kaarst.de

mehr so wollen wie ich, lege ich meine Schwerpunkte auf das Fahrradfahren, Schwimmen und Kugelstoßen“, sagt er. Fünf Disziplinen gilt es zu absolvieren, um das Sportabzeichen abzulegen. „Die Disziplinen sind nach Alter und Geschlecht unterschieden und in der jeweiligen Kategorie frei wählbar“, erklärt Jochen Brune, SG-Organisationsleiter. Er ist gemeinsam mit Klaus Greven, Sportabzeichenobmann, Ansprechpartner für die Sportler.

Rudolf Borcherdig wird in diesem Jahr 500 Meter Radfahren, Schwimmen, Kugelstoßen, Bockspringen und sich zwischen dem 3000-Meter-Lauf oder 20 Kilometer Radfahren entscheiden. „Wahrscheinlich werde ich aber das Rad nehmen“, sagt er. Was muss man mitbringen, um das Sportabzeichen bekommen zu können? „Turnschuhe“, sagt Brune schmunzelnd. Soll heißen, jeder gesunde Mensch, egal welchen Alters, kann zu den Terminen kommen und das Sportabzeichen ablegen. „Nur fit muss man sein.“

Die Trainingseinheit zur Saisonöffnung besuchte Rudolf Borcherdig beim Kugelstoßen stolze 7,29 Meter. „Das muss besser werden“, sagt der 81-Jährige. Aber er muss ja auch nicht alle Disziplinen an einem Tag absolvieren. „Man kann sich das Ergebnis jederzeit eintragen lassen, wenn man glaubt, dass es gut ist.“

Weltjugendtag in Madrid – Mitreisende gesucht



Das **Organisationsteam** (v.l.): Monika Fassbender, Hendrik Huelz, Mareike Breidenbroich, Martin Ullrich und Pater Georg. NGZ-FOTO: MICHAEL REUTER

VON JULIA HAGENACKER

KAARST Sie haben es bereits erlebt – dieses besondere, ganz schwer zu beschreibende Weltjugendtagsgefühl. Gemeinsam mit drei weiteren Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus flogen Monika Fassbender (26) und Mareike Breidenbroich (26) vor zwei Jahren nach Sydney, als Pilger. Dieses Erlebnis hat die Mädels geprägt.

Zum nächsten Weltjugendtag (WJT) im August 2011 in Madrid wollen sie deshalb wieder gemeinsam reisen. Diesmal allerdings sollen so viele Jugendliche wie möglich mitkommen. Mit der Hilfe von Pater Georg, Kaplan Hendrik Huelz und Martin Ullrich, früher Messdiener und heute aktiv in der Gemeindejugendarbeit, haben die beiden jungen Frauen eine Pilgertour geplant, zu der alle Kaarster zwischen 14 und 30 Jahren eingeladen sind. „Die Kirchengemeinde, die Konfession – das alles spielt keine Rolle“, sagt Pater Georg. „Eingeladen sind wirklich alle Kaarster.“ Allein wer jünger als 18 Jahre ist, muss in Begleitung eines Erwachsenen reisen.

Vom 15. bis zum 21. August 2011 hat Papst Benedikt XVI. die Jugend der Welt nach Spanien eingeladen.

Als Ort für den Abschlussgottesdienst ist der militärische Teil des Flughafens Cuatro Vientos, acht Kilometer südwestlich des Stadtzentrums von Madrid vorgesehen. Bereits Papst Johannes Paul II. hatte dort 2003 eine Heilige Messe mit 700.000 Jugendlichen gefeiert. „Den eigenen Glauben in der Gemeinschaft zu erleben, nicht belächelt, sondern akzeptiert zu werden – das ist etwas Besonderes“, sagt Mareike Breidenbroich. „Beim WJT lernt man Menschen ganz anders kennen.“

Was einer gewissen geistigen Einker und Vorbereitung bedarf. „Wir wollen nicht einfach hin und wieder weg“, sagt Ullrich. „Die Tour soll eine richtige Pilgerreise werden.“ Deshalb sind vor dem eigentlichen Ziel Madrid (16. bis 22. August) noch sogenannte Tage der Begegnung in Bourges und Pamplona (11. bis 15. August) geplant. Gereist wird mit dem Bus, geschlafen in WJT-Quartieren (Turnhallen) und in günstigen, aber klimatisierten, Zwei-Sterne-Hotels. Ab August will die Gemeinde St. Martinus mit regelmäßigen Aktionen in einem Kirchentags-Countdown auf das Großereignis aufmerksam machen.

Info www.kaarst-wjt2011-madrid.de

Opernpremiere auf dem Tuppenhof

VON HEIDE OEHMEN

KAARST Mit der Oper „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell (1659-1695) – aufgeführt in der lückenlos gefüllten Scheune des „Tuppenhofs“ in Vorst – hatte sich die Opernklasse der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt.

Henry Purcells erste Oper handelt von der verwitweten karthagischen Königin Dido, die nach längerem Zögern dem Werben des trojanischen Prinzen Aeneas nachgibt. Doch dunkle Mächte in Gestalt einer Zauberin und deren Hexen vereiteln das Liebesglück. Sie erteilen dem Prinzen die Weisung, in Italien ein neues Reich zu gründen. Die verzweifelten Liebenden entzwei sich, und Dido stirbt in den Armen ihrer Schwester Belinda.

Der dramatischen Handlung entsprechend, zeichnet sich Purcells Musik durch spannungsvollen Wechsel von elegischen und dramatischen Passagen aus. Der die Handlung kommentierende Chor – hier bestand er größtenteils aus der Alternativbesetzung der Solopar-

tien – fand bei bewundernswerter Agilität stets zu farbigem und homogenem Klang. Dass trotz der Enge des Bühnenraums die Lebendigkeit der in der englischen Originalsprache (mit deutschen Übertiteln) gesungenen Aufführung immer gewahrt wurde, ist dem Einflusreichum des Regisseurs Volker Böhm und dem Coach für Aufführungspraxis, Martin Wölfel, zu danken.

Umsichtig und einfühlsam

Markus Fohr leitete nicht nur das wohlklingende Instrumentarium, bestehend aus Streichern, Cembalo, Oboen, Theorbe und Gitarre, übersichtlich. Er war auch den Solisten ein umsichtiger und einfühlsamer Helfer. Dido (Charlotte Reese mit hoch liegendem, sich bis zu ihrem warm tönenden „Lamento“ kontinuierlich steigerndem Mezzo) und Aeneas, dem Menno Koller seinen dunkel timbrierten, ausgeglichenen Tenor lieh, waren auch darstellerisch zutreffend besetzt.

Jennifer Froitzheim beherrschte mit ihrem Spieltalent über weite Strecken die Szene, doch ihren glückigen Sopran (dem nicht nur für die Rolle der Belinda die nötige Wärme fehlt), sollte sie ruhiger führen. Carmen Bangert (mit wohligen Mezzosopran) war die böse Zauberin. Die Hexen Marie-Dorothea Wählt und Stephanie Lesch machten ebenso wie Lisa Ruhfus (zweite Frau) und Linda Hergarten als Geist ihre Sache ausgezeichnet. Zwar nur in der kleinen Rolle des Matrosen, ließ vor allem Star-Tenor Ricardo Marinello aufhorchen.

Info Wiederholungen der umjubelten Aufführung: am Freitag, 28. Mai, Samstag, 29. Mai, Sonntag, 30. Mai, jeweils 19.30 Uhr. Karten: Bereich Kultur der Stadt Kaarst, Am Neumarkt 2



Charlotte Reese („Dido“) und Menno Koller („Aeneas“). FOTO: OLAF DÖRING

KOMPAKT

Regiobahn: Anzeigetafel für Busse ab heute in Betrieb

KAARST (NGZ) Die sogenannte Anschlussicherungsanzeige für Busse an der Regiobahn-Haltestelle Kaarster See, westlich des Buswartehäuschens, ist ab heute, 9 Uhr, in Betrieb. Die Anzeige zeigt als einstellige Ziffer die Restzeit bis zum Eintreffen des nächsten Zuges an (die NGZ berichtete). Bei der Ankunft des Zuges am Bahnsteig wird ein „A“ als Abwartenweisung für den Busfahrer dargestellt. Dadurch sollen die Anschlüsse der Regiobahn an die Buslinien des Busverkehrs Rheinland (BVR) weiter optimiert werden. Der Busfahrer kann situativ entscheiden, ob er auf eine verspätete Regiobahn wartet, um die Fahrgäste aufzunehmen, oder ob er aufgrund eigener Fahrplanzwänge keinen weiteren Puffer im Fahrplan hat. In der Vergangenheit fuhren Busse hin und wieder kurz vor der Einfahrt der Regiobahn ab, so dass Fahrgäste ihren Anschluss um wenige Sekunden verpassten. In Mettmann hat die Regiobahn mit den Anschlussicherungsanzeigen gute Erfahrungen gemacht.

Nordkanal ist Thema beim Mundartstammtisch

KAARST (NGZ) In diesem Jahr jährt sich der Bau des Nordkanals zum 200. Mal. Deshalb wird Dr. Elmar Kalthoff am kommenden Freitag beim Mundartstammtisch der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Büttgen die Entstehung und Bedeutung des Nordkanals in früherer Zeit anhand von Geschichten und Anekdoten erläutern. Alle Mundartfreunde sind dazu eingeladen.

Info 28. Mai, 20 Uhr, Pampuschule, Pampusstraße 1, Jan-van-Werth-Raum

Mannschaftsschießen in Holzbüttgen

HOLZBÜTTGEN (NGZ) Auf der Schießsportanlage am Bruchweg findet kommenden Samstag das Einzel- und Mannschaftsschießen der Holzbüttgener Sebastianer statt. Für die Sieger gibt es neben den Wanderpokalen auch attraktive Geldpreise zu gewinnen. Um einen spannenden Wettkampf zu gewährleisten, wird um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten. Alle Holzbüttgener Sebastianer sind zu dem Schießen eingeladen.

Info Samstag, 29. Mai, 13 Uhr

Spiegel demoliert – Zeugen halten Randalierer fest

LANK-LATUM (NGZ) Aufmerksam Zeugen haben am frühen Montagmorgen, gegen 1.30 Uhr, einen 16-jährigen Randalierer aus Meerbusch festgehalten, bis die Polizei eintraf. Anwohner hatten zunächst beobachtet, wie der junge Mann an der Stormstraße gegen den Außenspiegel eines geparkten Fahrzeugs trat. Die Polizei fand später heraus, dass im Bereich der Gonellastraße und der Stormstraße weitere acht Fahrzeuge beschädigt wurden. Ob der 16-Jährige auch für diese Taten zur Verantwortung gezogen werden kann, steht noch nicht fest.

Unbekannter raubt das Fahrrad eines Zehnjährigen

MEERBUSCH (NGZ) (RP) Am Montagmittag gegen 13 Uhr wurde einem Zehnjährigen sein Fahrrad geraubt. Der Junge saß im Bereich der Post- und Dückstraße an einem Bach, als ihn ein unbekannter Täter vom Fahrrad schubste und mit dem Zweirad in Richtung Dorfstraße floh. Der Junge blieb unverletzt. Der Täter ist 16-18 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schlank und war mit Shorts und einem dunklen T-Shirt bekleidet. Bei dem geraubten Fahrrad handelt es sich um ein schwarz-blaues Mountain-Bike. Hinweis an ☎ 02131 3000.

Aggressiver 43-Jähriger attackiert Polizisten

LANK-LATUM (NGZ) Ein 43-jähriger Meerbuscher ist am Samstagmorgen mit Schlägen auf Polizeibeamte losgegangen. Ein Polizist wurde dabei leicht verletzt. Um sich zu verteidigen, setzten die Beamten Pfefferspray ein. Gegen 9.15 Uhr waren die Ordnungshüter wegen familiärer Streitigkeiten zu einer Wohnung an der Wittenberger Straße gerufen worden. Dort wurden sie von dem 43-Jährigen zunächst verbal und dann körperlich attackiert. Jetzt droht ihm ein Strafverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte.